Modewörter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **39 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Und was ist mit dem so weiblichen Beruf des Mannequins? Das Wort kommt übers Französische vom niederländischen ‚maneken' und bedeutet ‚Männchen'. Vielleicht soll das dann ein ‚Frauequin' werden. Aus einem Hampelmann oder einem Klabautermann wird eine Hampelfrau und eine Klabauterfrau. Bei den Salzburger Festspielen wird „Jedermann" dann „Jedefrau" genannt; und wenn in dem Stück der Tod auftritt, dann nicht als Sensenmann, sondern als Sensenfrau.
Man kann also nicht einfach ‚Frau' sagen statt ‚Mann'. Es mag einer in einem bestimmten Verhältnis stehen zu seinem Nebenmann, aber in einem ganz anderen als dem zu seiner Nebenfrau. Wenn ein Mann dieselbe Nationalität hat wie ich, dann ist er mein Landsmann. Eine Frau der gleichen Nationalität aber ist nicht meine Landsfrau, sondern meine Landsmännin. Wir sagen deshalb nichts gegen die Gleichberechtigungsideale der Emanzen. Wenn in unserem Verein das Amt des Obmanns neu besetzt werden muß, wenden wir nichts dagegen ein, daß die Wahl auf eine Frau fällt; aber deshalb ist diese dann nicht unsere Obfrau, sondern unsere Obmännin. Und in der Politik hat schon manche Frau bedeutende staatsmännische Fähigkeiten bewiesen, aber keine staatsfraulichen.
Wenn wir uns die Sprachkünste der Emanzen zueigen machen, erspart die Axt im Haus nicht mehr den Zimmermann, sondern die Zimmerfrau. Und bei der öffentlichen Meinung geht es dann nicht mehr um den Mann von der Straße, sondern um die Frau von der Straße. Und wenn Not am Mann ist, wird dann gesagt, es sei Not an der Frau. Und wenn ein Schiff untergeht mit Mann und Maus, dann gefälligst auch mit Frau und Fraß — ‚Maus' würde des Anfangreims, der Alliteration wegen nicht mehr passen!

Klaus Mampell

Modewörter

Wörter und Ausdrücke, die man meiden sollte

Zum Teil sind es Modewörter, die einer dem andern nachplappert, zum Teil dumme Fremdwörter, die leicht durch gute deutsche Ausdrücke zu ersetzen wären; zum Teil aber sind es wirklich schlechte Wörter, die jeder gute Stilist meidet. Fangen wir mit dem als Adverb gebrauchten Wort ‚praktisch' an. Man kann keine Zeitung öffnen, ohne dieses dumme Wort anzutreffen. Man will mit dem Wort ‚praktisch' etwa ‚sozusagen' ausdrücken (Das Auditorium war praktisch voll, es war sozusagen voll). ‚Stellenwert' und ‚Größenordnung' sind Hilfsmittel auf dem Wege der ‚Eskalation', ‚Szene' und ‚Landschaft' sowie ‚Palette' sollen Hilfsmittel zum Zwecke der Einordnung sein. Ganz dumme Mode- und Fremdwörter sind ‚clever' und ‚optimal'. Mit den zwei Modewörtern ‚Eisbergspitze' und ‚Gretchenfrage' ist so viel Unfug getrieben worden, daß man ihre Herkunft vergessen hat. ‚Beinhalten' ist ein viel ungeschickteres Wort als ‚enthalten' und enthält (beinhaltet!) zudem die Gefahr, daß das Bein selbständig wird. ‚Mit Zuckerbrot und Peitsche' dürfte als Erziehungswort für das Volk abgewirtschaftet haben. Wer mit ‚Marathon' um sich schlägt, hat meist keine Ahnung, woher das Wort kommt; denn er hat nie von den Perserkriegen gehört, geschweige denn von dem Sieg der Athener im Jahre 490 v. Chr.

teu.